

## Die Medieninformation der Schwerter GWG



Wenn es nach den Plänen der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG (GWG) geht, sollen auf dem ehemaligen Gelände des Freizeit-Allwetterbades an der Schützenstraße unter dem Titel „Wohnen am Mühlenstrang“ 50 bis 60 öffentlich geförderte Wohnungen entstehen. „Schwerte hat aktuell nur noch etwa 1.500 Sozialwohnungen, das sind lediglich 6 % des Schwerter Wohnungsbestandes“, erläutert GWG-Vorstand Ralf Grobe in seiner Projektvorstellung. Laut GWG wird die Anzahl in den nächsten 10 Jahren noch einmal um 47 % auf unter 800 Wohnungen sinken, sofern keine öffentlich geförderten Neubauten errichtet werden. „Gerade die jungen Familien und Rentnerhaushalte haben schon heute Schwierigkeiten geeigneten und bezahlbaren Wohnraum in guter Qualität zu finden und dem möchten wir entgegen wirken“, begründet Ralf Grobe das Vorhaben der GWG.

### Zukunftsfähiges Wohnquartier

In der umfangreichen Präsentation vor dem Ältestenrat der Stadt Schwerte führt Grobe aus, dass der Standort aufgrund der vorhandenen Infrastruktur und zentrumsnahen Lage nicht nur gut für den sozialen Mietwohnungsbau geeignet ist, die Genossenschaft wird auch garantieren, dass dort ein zukunftsfähiges Wohnquartier entstehen kann, welches auch in den nächsten 50 Jahren und länger ein attraktiver und lebenswerter Ort für die Schwerter sein wird. „Wir haben als Genossenschaft hohe Qualitätsstandards in unseren Neubau- und Modernisierungsgebieten entwickelt. Barrierefreiheit, Bäder mit bodengleichen Duschen und zusätzlicher Badewanne, Wärme- und Warmwasserversorgung durch regenerative Energien, attraktive Außenanlagen mit hoher Aufenthaltsqualität und privaten Mietergärten sind nur einige herausstechende Eigenschaften“, so Ralf Grobe und verweist in seinem Vortrag auf die benachbarte Solarsiedlung Schützenstraße. So ließen sich auch ganz hervorragend Synergien erzielen, in dem bereits vorhandene nachbarschaftliche Einrichtungen, wie der große Gemeinschaftsraum mit

seinen vielfältigen Angeboten und der Spielpark gemeinsam von allen Bewohnern genutzt werden können.

### **Ausrichtung nach Südwest**

Der Iserlohner Architekt Hans-Jürgen Busse erläuterte dann den städtebaulichen und planerischen Part. So sollen die Gebäude idealer Weise nach Südwest ausgerichtet werden, so dass ausschließlich Nebenräume im Norden zum VfL-Stadion hin liegen. Ein zusätzlicher Lärmschutzwall zwischen den Gebäuden und dem Gelände des VfL-Schwerte soll noch einmal zusätzlichen Schutz bieten. Durch eine Grünzone entlang dieses Walls wird das Wohnquartier auch optisch abgegrenzt. Geplant sind die Gebäude in U-Form mit Öffnung zu den Ruhrauen. Die dadurch entstehenden Innenhöfe bieten Platz für Grünflächen und private Mietergärten. Mit etwa 4.250 Quadratmeter Wohnfläche mit einem Wohnungsmix aus 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen soll ein Wohngebiet in aufgelockerter Bauweise für alle Generationen entstehen, so die Planung der GWG. Mit 420,00 Euro im Monat plus Nebenkosten für eine etwa 80 Quadratmeter große Wohnung, könnte sich dann auch eine junge Familie die Wohnkosten leisten.

### **Gute Nachbarschaft mit dem VfL**

Aber auch an die gute Nachbarschaft mit dem VfL Schwerte hat die GWG im Vorfeld gedacht. Die jetzt vorgestellte Planung für das Projekt „Wohnen am Mühlenstrang“ hat sie auch mit den Verantwortlichen des Vereins abgestimmt. „Unsere Planung stieß hier auf eine breite Zustimmung“, erklärt Ralf Grobe. Wie es weiter geht und ob die Planung, wie es sich die GWG wünscht und erhofft, umgesetzt werden kann, das liegt jetzt bei der Schwerter Politik. „Ich hoffe sehr, dass wir die Mitglieder des Ältestenrates von unserer Konzeption überzeugen konnten“, so Grobe.

© Copyright 2015 [Blickwinkel - Das Nachrichtenportal für Schwerte](http://blickwinkel-schwerte.de/die-medieninformation-der-schwerter-gwg/)